

L00139 Arthur Schnitzler an Hugo
von Hofmannsthal, 24. 11. 1892

,Lieber Loris,

fehr wahr! – Und wie denken Sie z. B. darüber, für einen Abend der Woche statt des Pfob ein anderes Café zu bestimmen, in dem nur wir zusammen kommen? – Und eventuell Bahr. Ich wiederhole übrigens, was ich Ihnen schon neulich geschrieben,
5 dafs ich nämlich fehr unangenehm enttäuscht bin, auch heuer so wenig mit Ihnen zusammen zu kommen.

Bestimmen Sie Abend, bestimmen Sie Caféhaus – und bestimmen Sie ^und vielleicht^ auch Bahr, einmal hinzukommen.

Sonntag also bei mir, für alle Fälle? – Ich möchte mir den Vorschlag erlauben, dafs
10 Sie „Ihre PSYCHOL. Novellette (die von der FREIEN BÜHNE refüfirt wurde) vorlesen. Ich glaube, dafs weder RICHARD noch SALTEN dieselbe kennen. –
Herzlich der Ihre

Arthur

Wien 24. XI. 92.

⑨ FDH, Hs-30885,27.

Brief, 1 Blatt, 3 Seiten, 694 Zeichen

Handschrift: Bleistift, deutsche Kurrent

Ordnung: mit Bleistift von Schnitzler mutmaßlich während der Durchsicht der Briefe 1929 am oberen Rand der ersten Seite datiert: »24/11 92«

⑩ 1) Hugo von Hofmannsthal, Arthur Schnitzler: *Briefwechsel*. Frankfurt am Main: S. Fischer 1964, S. 31–32.

2) Hermann Bahr, Arthur Schnitzler: *Briefwechsel, Aufzeichnungen, Dokumente (1891–1931)*. Göttingen: Wallstein 2018.

4 neulich geschrieben] Siehe Arthur Schnitzler an Hugo von Hofmannsthal, 9. 11. 1892.

9 Sonntag also bei mir] Am 27.11.1892 ist lediglich der Besuch Hofmannsthals in Schnitzlers *Tagebuch* erwähnt.

10 Novellette] *Age of Innocence* (postum veröffentlicht 1930)